

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Strauß) für die Schriftleitung verantwortlich D. Strauß in Neuenbürg.

Nr. 152.

Neuenbürg, Dienstag, den 3. Juli 1923.

81. Jahrgang.

13. Deutsches Turnfest.

Die 13. Deutsche Turnfest... In einer Massenveranstaltung, wie sie in solcher Größe... Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden.

Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden... Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden.

Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden... Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden.

Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden... Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden.

Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden... Die Veranstaltung wird in den Tagen vom 11. bis 20. Juli in Münden abgehalten werden.

Turnfest verbundene Sport- und Turngeräte-Ausstellung.

Die Ausstellung des Turnfestes wird der große Festzug sein... Die Ausstellung des Turnfestes wird der große Festzug sein.

Deutschland.

Stuttgart, 30. Juni. Im Finanzauschuss berichtet über... Stuttgart, 30. Juni. Im Finanzauschuss berichtet über.

Berlin, 30. Juni. Nach Eingang der Meldung über die... Berlin, 30. Juni. Nach Eingang der Meldung über die.

Berlin, 2. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung ist... Berlin, 2. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung ist.

Ein Milliarden-Rachtragsetat. Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats... Stuttgart, 2. Juli. In einem zweiten Rachtrag zum Staats.

Freisprechung französischer Mädchenhändler.

Das französische Kriegsgericht in Weiden, das durch seine... Das französische Kriegsgericht in Weiden, das durch seine.

Weitere Verhaftungen zur Barchimer Mordtat.

Die Untersuchungen der Berliner politischen Polizei in der... Die Untersuchungen der Berliner politischen Polizei in der.

Ausland.

Paris, 2. Juli. Die Verordnung der bayerischen Regierung... Paris, 2. Juli. Die Verordnung der bayerischen Regierung.

Madrid, 1. Juli. Bis jetzt wurden in Barcelona 18 Sub... Madrid, 1. Juli. Bis jetzt wurden in Barcelona 18 Sub.

Rom, 30. Juni. Die „Dea nazionale“ ironisiert in einem... Rom, 30. Juni. Die „Dea nazionale“ ironisiert in einem.

Serbienfeindliche Ausschreitungen in Montenegro. Bei den von der... Serbienfeindliche Ausschreitungen in Montenegro.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung. Neuenbürg, 2. Juli. Die... Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 2. Juli. Die Landesversicherungsanstalt Würt... Neuenbürg, 2. Juli. Die Landesversicherungsanstalt Würt.

Neuenbürg, 2. Juli. (Bauer, nehme den Kampf gegen das... Neuenbürg, 2. Juli. (Bauer, nehme den Kampf gegen das.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft... Neuenbürg, 2. Juli. (Konzert der Sängerschaft.

Advertisement text on the left margin.

Advertisement text on the right margin.

zwei Paleten, beide verkauft. Der Preis für ein Milchschwein betrug weniger als 400000-620000 Mark.

Neueste Nachrichten.

Rehl, 2. Juni. Da die Bürgermeister von Rehl und umliegende Gemeinden den Bestimmungen der internationalen Rheinlandkommission über die Ueberwachung von Eisenbahnanlagen nachgekommen sind, ist der den Straßenverkehrs unterstehende Verkehr aufgehoben worden.

Mannheim, 2. Juli. Sehr scharf und einschneidend sind die Wirkungen, welche die Sperrung der Mannheimer Rheinbrücke für die Dauer von 2 Wochen auf die Bevölkerung über diese Gewaltmaßnahme, die alles in ihrer Art übertrifft, ist nach einem Bericht der „Neuen Rheinischen Landeszeitung“ ungeheuer. Die vielen, die sich vorübergehend auf der rechten oder linken Rheinseite aufhalten, kehren eilig über die Rheinbrücke zurück, ehe sie am 9 Uhr abends geschlossen wurde. Sehr viele andere sind natürlich von der neuen Sperre keine Kenntnis erhalten und können nun nicht nach ihrem rechts- oder linksrheinischen Wohnort zurück. Die Befehlsbehörde wird, wie man glaubt, das genannte Blatt, doch hoffentlich nicht so weit gehen, daß sie diese Bedauernswerten, die vielfach ohne Lebensmittelmittel und ohne Subsistenzmittel fern von ihrem Wohnort zurückzuführen ließe.

Ludwigshafen, 2. Juli. Am 30. Juni sind sechs ledige und 25 verheiratete Eisenbahner mit 42 Kindern, am 1. Juli vier ledige und fünf verheiratete Eisenbahner mit sechs Kindern ausgewiesen worden. Um deutschen Eisenbahnerpersonal in ihre Dienste zu bringen, wenden die Franzosen alleweil merkwürdige Mittel an. J. B. haben sie einen Mann, dem sie zur Last legen, daß er schuldig sei, daß die Arbeiter nicht mindestens sechs Eisenbahner für den französischen Dienst gewinnen, werde er ausgewiesen. (1) Die Familien verhafteter Eisenbahner werden nunmehr entgegen dem bisherigen Verfahren ausgewiesen.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Ein in deutschem Polizeibereich befindlicher Duisburger Arbeiter soll unter genauer Angabe von Ort und Zeit eingestanden haben, daß er bei einer Zusammenkunft mit belgischen Scheimpolizisten von diesen erlucht worden sei, gegen das Duisburger Rathaus und gegen das Theater Bombenattentate zu unternehmen.

Dortmund, 2. Juli. Die Franzosen dehnen die Besetzung weiter aus. In den heutigen Morgenstunden wurde die Station zwischen Schwerte und Hagen besetzt.

Gen, 3. Juli. Monsieur Testa übergab Kaplan de Blant in Dattingen 5000 Lire für arme und notleidende Arbeiter seiner Pfarrei. Damit werden frühere unzutreffende Meldungen richtiggestellt.

Gen, 3. Juli. Der über Duisburg verhängte Belagerungszustand ist nach hier eingetroffenen Nachrichten auch auf Ruhrort, Rülheim a. Ruhr, Oberhausen und Hamborn ausgedehnt worden. Die Städte sind sämtlich isoliert und jeder Verkehr ist unterbunden. Die Zahl der bei dem Sprengstoffanschlag an der Duisburger Rheinbrücke ums Leben gekommenen belgischen Militärpersonen hat sich im Laufe der vorigen Nacht auf 18 erhöht. Eine Anzahl der Verwundeten befindet sich in kritischem Zustand.

Berlin, 2. Juli. Das Goldzollaufgeld wurde für die Zeit vom 4. bis 10. Juli auf 2588900 Prozent erhöht. — Der Ankauf von Gold für das Reich erfolgt am 2. Juli bis zum Preise von 550000 Mark für ein 20-Markstück und 275000 Mark für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen erfolgt zum 11000fachen Betrag des Nennwertes.

Berlin, 3. Juli. Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion beschäftigte sich, wie der „Vorwärts“ mitteilt, gestern mit der innen- und der außenpolitischen Lage. Die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zu den Währungsfragen, zur Frage des wertbeständigen Lohnes und zu den Steuerfragen solle der Regierung unterbreitet und es solle von ihr Maßnahmen in dieser Richtung verlangt werden. Die Erörterung dieser Fragen soll im Reichstag, wenn möglich in Verbindung mit der Beratung der Verbrauchssteuern, jedenfalls aber noch vor den Sommerferien erfolgen. Auch die außenpolitische Lage, insbesondere die Lage an der Ruhr, soll in einer politischen Debatte geklärt werden.

Berlin, 2. Juli. Die gestrigen Verhandlungen zwischen dem Verband der Berliner Metallindustriellen und dem Reichsarbeiterverband in Reichsarbeitsministerium führten zur Einsetzung eines Schlichtungsausschusses, der heute einen ersten Schiedsspruch über die Juniilöhne der Metallarbeiter ausgeben soll. Laut „Vossischer Zig.“ sind sich beide Parteien bei den gestrigen Verhandlungen soweit entgegengekommen,

daß man die Streikgefahr in der Berliner Metallindustrie als beseitigt ansehen kann.

Berlin, 3. Juli. Die Epiphyngewerkschaften der Beamten und Reichsarbeiter berieten gestern über die Einleitung einer neuen Feuerungsaktion. Es wurde beschlossen, beim Reichsfinanzministerium dahin vorstellig zu werden, daß der Termin für neue Verhandlungen noch auf einen Tag in dieser Woche angezogen wird.

Berlin, 2. Juni. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus dem Ruhrgebiet meldet, ist den deutschen Behörden eine Beteiligung an der Unterjochung des Explosionsunglücks auf der Duisburger Rheinbrücke unterzogen worden. Es kann daher deutscherseits noch nicht festgestellt werden, ob überhaupt ein solcher Anschlag vorliegt. Sollte es sich tatsächlich um einen solchen handeln, so ist er, wie das Blatt schreibt, ein Verbrechen, das mit dem passiven Abwehrkampf nichts zu tun hat. Er würde zu Gewalttaten zählen, die von der gesamten Bevölkerung des besetzten Gebiets verurteilt werden.

Rom, 2. Juli. In den Kreisen des Vatikan hält man den Zwischenfall zwischen Frankreich und dem Vatikan anlässlich des Papstbriefes über die Ruhrbesetzung für erledigt. In einer längeren Unterredung zwischen dem Papst und dem französischen Botschafter Jonart erläuterte der Papst ausdrücklich den Geist seines Briefes, wobei er dessen Inhalt in vollem Gange bestätigte. Besondere Sorge verursacht dem Papst die Tatsache, daß das deutsche Volk infolge seiner Leiden vom Völkervertrauen mit seinen schrecklichen Folgen heimgesucht werden könne.

Paris, 2. Juli. Die „Agence Havas“ meldet aus Koblenz, daß vor dem Eingang zum Mainzer Tunnel zwei Bomben mit Zeitzündern aufgefunden worden seien. Eine der Bomben sei explodiert, ohne erheblichen Schaden angerichtet, während die zweite von einem Artillerieoffizier unschädlich gemacht worden sei. Die Untersuchung sei noch im Gange. Die üblichen Sanktionen gegen Mainzer Beamte würden erlassen werden. Die bei derartigen Anlässen vorgehenden Beschränkungen seien vorbereitet.

Paris, 2. Juni. Die Agence Havas berichtet aus Düsseldorf: Die Durchführung der von den Belgiern vorgeschlagenen Repressalien hat bis jetzt zu keinen ersten Zwischenfällen geführt. 25 Personen, die trotz der Verkehrsperre auf der Straße angetroffen wurden, wurden festgenommen. Eine Patrouille hat auf eine Gruppe von Deutschen geschossen, die man beim Durchschneiden der Telephondrähte auf der Strecke Werden übernachtet hat. In Düsseldorf ist es zu einem Zusammenstoß zwischen deutschen Angestellten der französisch-belgischen Regie und Arbeitslosen gekommen. Zwei Polizisten haben zwei im Dienste der Regie stehende Deutsche verwundet.

Washington, 2. Juli. Der amerikanische Beobachter in der Reparationskommission, Boyden, soll aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt verlangt haben. Nach der „Chicago Tribune“ ist der zweite amerikanische Delegierte bei der Reparationskommission, Logan, bereits vom Staatsdepartement gebeten worden, die Nachfolge Boydens zu übernehmen.

Das Verbrechen des Anschlages auf die Strecke Frankfurt-Darmstadt.

Ueber die Zerstörung der Eisenbahngleise bei Rungen wird geschrieben: Von einem höheren Eisenbahnbeamten hörte ich, daß die Franzosen nach die Schienen aufgerissen haben, ohne die Eisenbahnbehörden auch nur mit einem Wort davon zu verständigen. Die Folge davon war, daß ein Schnellzug von Frankfurt in der Frühe im vollen Tempo bis 600 Meter an die Verkleidungsstelle heranfuhr, wo er im letzten Moment wie durch ein Wunder noch gestoppt werden konnte. Wäre der Zug in voller Geschwindigkeit an die Verkleidungsstelle herangefahren, dann würde sich ein Eisenbahnunglück von furchtbarer Tragweite abgespielt haben. Das letztere war ja wohl auch die Absicht der französischen Verbrecher, welche die Strecke zerstörten, ohne den deutschen Stellen eine Andeutung davon zu geben. — Können denn die Kulturnationen noch ruhig zusehen, wie sich die Vorkriegs-Verbrechen der Franzosen an einem wehrlosen Volk täglich noch steigern und das Leben eines Deutschen für nichts geachtet wird!

20 Todesopfer der Duisburger Katastrophe.

Duisburg, 2. Juli. Die Zahl der durch die Eisenbahnkatastrophe ums Leben gekommenen belgischen Soldaten hat sich bis heute mittag auf zwanzig erhöht, doch dürfte sich diese Zahl noch vergrößern, da mehrere Personen, darunter auch einige Deutsche, im Duisburger Krankenhaus mit dem Tode ringen und kaum mit dem Leben davon kommen dürften. Wegen des Eisenbahnunglücks ist neben anderen Weibern auch der völksparteiliche Reichstagsabgeordnete Dr. Wolf verhaftet worden.

Französische Mord- und Gewalttaten.

Duer, 2. Juli. Die „Durer Zeitung“ meldet, daß am Samstagabend der russisch-polnische Staatsangehörige Lorenz Kestel von einer belgischen Patrouille einige Minuten nach acht Uhr durch Verschuß getötet wurde. Der 43jährige Paul Preußlich aus Duer-Kestel wollte kurz nach acht Uhr seinen Hund, der ihm entlaufen war, aus einem Nachbarhaus zurückholen. Als er von einer belgischen Patrouille hierbei verfolgt wurde, schloß er in ein Dachgehäuse. Die Patrouille folgte ihm und in der Verzweiflung fürzte er sich vom Dach auf den Hof, wo er mit zerstückelten Gliedern liegen blieb. In den Folgen der erlittenen Verletzungen ist er gestern gestorben. In

der Dugofstraße wurde ein Bergmann durch Oberfeuerterschuß schwer verletzt, weil er sich nach acht Uhr auf der Straße aufhielt. Wegen Ueberschreitung der Sperre wurde eine Reihe von Bürgern festgenommen. In der letzten Zeit nehmen die belgischen Hausdurchsuchungen bei Bürgern vor, von denen angenommen wird, daß sie rechtsgerechten politischen Parteien angehören. Auch mehrere Verhaftungen wurden deshalb vorgenommen.

Verstärkte Antriebe der rheinischen Separatisten.

Köln, 2. Juli. Gleichzeitig mit der völligen Absperrung des besetzten vom unbesetzten Gebiet geht eine verstärkte Propaganda der rheinischen Separatisten ein. In gut unterrichteten Kreisen ist man der Auffassung, daß die französischen Agenten Dorian und Smeris jetzt die Stunde für gekommen erachten, um ihre landesverrätherischen Pläne in die Wirklichkeit umzusetzen. Als Tag der Ausrufung der Rheinlandrepublik wird der 11. Juli, an dem die Franzosen ihr Nationalfest feiern, genannt. Diese Gerüchte gewinnen um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als die Franzosen das begreifliche Interesse haben, soweit als möglich ihre bekannnten Ziele zu verwirklichen, denn nach den kürzlich veröffentlichten Plänen in England und Amerika ist die Ausrufung immer mehr zu, daß die Dorian und Smeris keineswegs Führer einer rheinischen Volksbewegung, sondern bezahlte Agenten Poincares sind.

Die Kruppischen Werke besetzt.

Berlin, 2. Juli. Aus Offen wird gemeldet: Die Kruppischen Werke sind gestern nachmittag von den Franzosen teilweise besetzt worden. Bei dem großen Umfang der Anlagen fehlt es noch an amtlichen Angaben. Wie bis jetzt feststeht, sind folgende Abteilungen besetzt worden: Dieerei, Kesselanlagen, die elektrischen Anlagen und die Lokomotiv- und Wagenbauanstalt. Ob es sich um eine vorübergehende Besetzung zum Zweck von Requisitionen, oder um eine dauernde Besetzung handelt, steht noch dahin. Ein großer Teil der Arbeiter konnte heute wegen der Besetzung nicht mehr zur Arbeitstätte gelangen.

Nach einer späteren Meldung haben es die Franzosen anscheinend, ähnlich wie bei den Rheinischen Stahlwerken und der Rheinischen Metall- und Maschinenfabrik in Düsseldorf, auf die Beschlagnahme und den Abtransport der in den Kruppischen Werken aufgeschapelten Fertigerzeugnisse abgesehen. Namentlich in den Lokomotiv- und Wagenbauwerkstätten haben sich in den letzten Monaten große Mengen von neuen Lokomotiven und Eisenbahnwagen angesammelt.

Erregung im besetzten Gebiet über die Sanktionen.

Duisburg, 2. Juli. Die von der Besatzungsbehörde verhängten Sanktionen aus Anlaß des Eisenbahnunglücks in der belgisch besetzten Zone haben eine dumme Erregung in der Besatzungsbehörde um so unbegreiflicher, als bis jetzt nicht der geringste Grund zur Annahme vorliegt, daß ein Attentat von deutscher Seite vorliegt. Aus den französischen Pressecommuniqués geht hervor, daß man sich auch bei den Besatzungsbehörden noch keineswegs im Klaren ist über die Ursachen des Unglücks. Einmal spricht die Agentur Havas von der Explosion eines Gasbehälters, an anderer Stelle wird davon gesprochen, daß eine Bombe, die in einem Reisefloß versteckt gewesen sei, explodiert ist. Von deutscher Seite sind sofort nach Bekanntwerden des Unglücks alle möglichen Schritte getan worden, um die Ursachen aufzuklären. Die Ermittlungen der deutschen Behörden werden aber von belgischer Seite dadurch geradezu sabotiert, daß das Betreten der Unfallstelle auch den deutschen Untersuchungsbehörden nicht gestattet wird.

Die Hechenbach-Interpellation vor dem Reichstag.

Berlin, 2. Juli. Der Reichstag versammelte sich heute zu einer letzten kurzen Sitzungsperiode vor den großen Ferien. Die Tagesordnung wurde auf Beschluß des Reichstagsrats ungeteilt und die Hechenbach-Interpellation der Sozialdemokraten, die ursprünglich an zweiter Stelle stand, zum ersten Verhandlungsgegenstand erhoben. Für Hechenbach, den das bayerische Volksgericht zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt hatte, haben sich in letzter Zeit viele eifrige Helfer gefunden. Selbst in rechtsstehenden Kreisen sind hier und da Stimmen laut geworden, die dieses Urteil zu hart fanden. Leider hat sich auf der Seite derer, die Herrn Hechenbach politisch nahestanden, bei diesem Meinungsstreit von vornherein ein solcher Ton eingeschlagen, der auch heute bei der Begründung der Interpellation durch den Abgeordneten Dittmann sich unangenehm und deutlich bemerkbar machte. Denn wenn man auch glaubt, das Münchener Urteil als einen Justizirrtum bekämpfen zu müssen, so darf das noch lange kein Anlaß sein, um Herrn Hechenbach's Haupt die Mittervereine zu klopfen. Unräthig im höchsten Grade bleibt die Persönlichkeit, bleibt die Handlungsmethode dieses ehemaligen Sekretärs des Herrn Eisner, der es wagt, in Deutschlands schwerster Stunde mit allerhand Folleisenten aus den von den Rätebänden ererbten Geheim-Archiven schmutzigen Scherben zu treiben. Sichtlich stützte sich Dittmanns Beweisführung in der Debatte auf die Behauptung, daß das sogenannte „Ritter“ Telegramm, das Hechenbach 1919 einem Schweizer Journalisten verkauft hat, zu diesem Zeitpunkt nur noch historischen Wert besitzen habe — eine Anschauung, gegen die der Reichsjustizminister Dr. Heine erhebliche Einwände ins Feld führen konnte. Ueberhaupt: So einfach, wie die Sozialdemokratie den Fall Hechenbach heute durch ihren Redner darstellen zu lassen beliebt, liegen diese juristisch höchst verwinkelten Dinge denn doch nicht. Und es wäre, wie Herr Dr. Heine überzeugend nachwies, nun wohl das Allerbeste, was in der jetzigen Situation geschehen könnte.

Zeitungspreise in Württemberg ab 1. Juli:

Stuttgarter Neues Tagblatt	20 000 Mark
Süddeutsche Zeitung	20 000 Mark
Schwäbischer Merkur	16 000 Mark
Schwäbische Tagwacht	16 000 Mark
Staatsanzeiger	15 000 Mark
Württembergische Zeitung	15 500 Mark
Deutsches Volksblatt	15 500 Mark
Esslinger Zeitung	15 000 Mark
Gamharter Zeitung	14 500 Mark

SAUNNULICHT

SEIFE

ist die dankbarste Seife für jede Kinderwäsche; denn sie reinigt rasch, greift die Wäsche nicht an und ist sparsam im Gebrauch



